Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

138 (18.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 138. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 18. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Juni. [Karlsr Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute Vormittag auf Schloß Baden die Vorträge des Geh. Legationsraths Dr. Freiherr v. Babo und des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Wielandt. Die Großherzoglichen Herrschaften feiern heute in der Stille den Geburtstag Ihres Enkels des Prinzen Wilhelm von Schweden und Norwegen. Heute Nachmittag erwarten Höchstdieselben den Besuch Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Max.

St Blasien, 16. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden gedenken, am 27. ds. Mts. zu einem mehrwöchigen Aufenthalt hier einzutreffen.

Karlsruhe, 16. Juni. Oberst v. Fallois, der Kommandeur des hiesigen Leibgrenadier-Regiments, wurde unter Beförderung zum Generalmajor mit der Führung der 57. Brigade in Freiburg betraut.

Karlsruhe, 18. Juni. Die Gesammtzahl der im Großherzogthum abgegebenen Stimmen beläuft sich auf ca. 265 000. Davon entfallen auf das Zentrum (rund) 97 000, auf die nationalliberale Partei 90 000, auf die sozialdemokratische 50 000, auf die demokratische (incl. der ca. 5000 Zentrumsstimmen des Bezirks Karlsruhe-Bruchsal) 10 000, auf die Antisemiten 5 500, Bund der Landwirthe (incl. cons.) 4 800, auf die conservative Partei 3 000, die freisinnige 2 000 und auf die Handwerkerpartei 800.

— [Badische Wahlergebnisse.] 1. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Hug (Ctr.) und Hauser (lib.). 2. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Faller (lib.) und Schüler (Centr.) 3. Wahlkreis. Schuler (Ctr.) gewählt. 4. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Blankenhorn (lib.) und Fehrenbach (Ctr.) 5. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Rau (lib.) und Marbe (Ctr.) 6. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Schättgen (Ctr.) und Weingärtner (lib.) 7. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Rheinau (lib.) und Reichert (Ctr.) 8. Wahlkreis. Lender (Ctr.) gewählt. 9. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Frank (lib.) und Agster (Soz.) 10. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Schneider (lib.) und Geck (Soz.) 11. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Bassermann (lib.) und Dreesbach (Soz.). 12. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Beck (lib.) und Armbruster (Ctr.) 13. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Lucke (Bund d. Landw.) und v. Mentzingen (Ctr.). 14. Wahlkreis. Zehnter (Ctr.) gewählt.

X. Durlach, 18. Juni. [Zur Wahl.] Die Würfel sind gefallen. Dank der höhere Ziele bei Seite setzenden Zerfleischung der bürgerlichen Parteien unter sich kommen in einer großen Anzahl von Wahlbezirken Sozialdemokraten in die Stichwahl. Was heute Vernunft und einigermaßen politisches Verständniß nicht zu Stande bringt, das wird an einem schönen Tage die Noth und Gefahr den sogen. staatserhaltenden Parteien noch lehren! Das Vaterland über Alles! Deutschland, mächtig und stark nach innen und außen, das muß das Ziel jedes guten Deutschen sein, und in diesem Sinne sagte ich mir am Wahltage:

Ich bin nicht „waschecht" liberal,
Mein deutscher Schild aber blank!
Drum macht die Wahl mir keine Qual:
Ich wähl' den „Deutschen", den Frank!

K. Durlach, 18. Juni. Vergangenen Mittwoch hielt der Gartenbauverein seine übliche Monatsversammlung, verbunden mit Rosenausstellung und Pflanzenverloosung ab. In hundert verschiedenen Arten prangte die Königin der Blumen, deren Nutzen, Geschichte, Bedeutung (in Religion, Kunst 2c.) Herr Professor Weiß in einem schönen Vortrage trefflich beleuchtete. Die Herren Landwirthschaftslehrer Geis und Kreisbaumwart Doll sprachen über Herstellung und Anwendung der Kupferkalklösung, Ursachen der Blattfallkrankheit, die verheerende, äußerst nachtheilige Wirkung der auch dieses Jahr wieder in Masse auftretenden Apfelgespinnstmotte. Auch auf diesem Wege sei den betr. Herren für ihre interessanten Ausführungen herzlich gedankt.

* Durlach, 18. Juni. Heute Abend 6 Uhr wird im Rathhaussaale 83 Veteranen die Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille durch den Großh. Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann Nußbaum überreicht.

* Durlach, 18. Juni. Seit einiger Zeit wird die hiesige Stadt durch tägliche Einbruchsdiebstähle heimgesucht. Gestern gelang es nun der Gendarmerie, ein Individuum zu verhaften, welches dringend verdächtig ist, daran betheiligt zu sein. — Gestern wurde ein junger Mann wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

* Durlach, 18. Juni. Heute früh passirten Abtheilungen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 30 die hiesige Stadt auf dem Marsche zum Schießplatze Griesheim bei Darmstadt.

Kandern, 16. Juni Das Amtsgericht von Lörrach kam unverhofft hierher, um wegen eines Giftmordversuchs Erhebungen zu machen. Die mit ihrem Manne im Ehescheidungsprozeß stehende Ehefrau des Holzhändlers E. Deißlinger hier beschuldigt ihren Mann des genannten Versuches, indem er ihr Gift in den Wein gemischt habe. Die Verdachtsgründe müssen gravirender Art gewesen sein, denn der Verdächtige wurde von der Gendarmerie in der Nacht noch verhaftet und nach Lörrach verbracht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Juni. Der Ausschuß der Berliner Stadtverordneten beschloß einstimmig die Wahl des Bürgermeisters Kirschner zum Oberbürgermeister von Berlin zu empfehlen.

* Berlin, 17. Juni. Der gestrige Wahltag ist ruhig verlaufen, bis auf Strahlsund, wo der konservative Abgeordnete v. Lange auf der Rednertribüne von einem Sozialdemokraten durch Wurf mit einem Bierseidel verletzt wurde. Die Polizei schritt ein und löste die Versammlung auf. Die Ruhe wurde sofort wieder hergestellt. Auch in Grünberg in Schles. sind gestern unbedeutende Ausschreitungen vorgekommen.

Berlin, 17. Juni. Soweit bisher ersichtlich ist, gewannen die Konservativen 6 und verloren 5 Sitze, die Reichspartei gewann 1 und verlor 9, das Centrum gewann 4, die

---

Feuilleton. 10)

Nemesis.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Aber Herr Doktor," erwiderte Aennchen tief gekränkt, „ich schaue gewiß keinem jungen Mann jemals zu tief in die Augen, und taub und blind bin ich auch nicht, ich habe es längst gemerkt, wie es um den Aermsten steht, und daß die schöne Gräfin ein böses Spiel mit dem unglücklichen Maler getrieben hat."

„Still, still, Aennchen, keine Namen nennen!" unterbrach sie der Doktor und verabschiedete sich dann, ihr aus dem Wagen noch lachend zurufend: „Wirst auch noch an die Allgewalt der Liebe glauben lernen, kleine Spröde, gerade solche kaltherzigen, klugen Mädchen werden oft am ärgsten davon gepackt."

„Nie! Niemals!" rief Aennchen und eilte in's Haus.

Graf Tannen hatte in höchster Erregung dieses Gespräch, ohne daß er es eigentlich beabsichtigt hatte, seitwärts stehend, belauscht.

Jetzt trat er näher an das Haus heran und blickte durch die weit geöffneten Fensterscheiben gerade auf das Krankenbett. Da lag auf dem weißen Kissen das basse, verfallene, fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte Antlitz Herbert Brand's; und so traurig, so erschütternd dieser Anblick auch war, dem edeln Grafen Tannen brachte er doch Erlösung, Befreiung von all' seinen quälenden Gedanken und Vorstellungen.

Der Kranke schien zu schlafen und der Mann, der dort neben dem Bette saß, hatte wohl die Nachtwache übernommen.

„Das ist ja Hagen," murmelte der Graf betroffen, als er das feingeschnittene Gesicht des neben Brand's Bette sitzenden Mannes näher in Augenschein nahm.

So waren also die Beiden vereint, über deren Lebensweg Isoldens leichte, gaukelnde Gestalt geschwebt, ihnen Beiden zum Verderben. Wie wunderbar doch oft das Schicksal waltet! Aus Freundes Mund wird Herbert nun wohl erfahren, wie wenig Isolde seiner Liebe werth gewesen, und dieser Freund, um dessen Lippen so ein weltverachtender Zug spielte, wird den Genesenden auch heilen von aller irrenden Schwärmerei und ihn auf andere festere Bahnen leiten. Aber die mit solch idealem Schwung begonnenen Wandgemälde in seinem Musiksaal? Herbert Brand wird sie schwerlich vollenden!

Dieser letzte Gedanke betrübte den kunstsinnigen Grafen. Aber Brand lebte! Er würde genesen von seiner Krankheit! Dieser Gedanke überwog doch alle anderen.

Mit Freude im Herzen kehrte daher der Graf sofort heim auf sein Schloß, denn er hielt es nicht für gut, jetzt dem kranken Maler einen Besuch zu machen und bei demselben böse, seine Gesundheit wieder schädigende Erinnerungen zu erwecken.

6. Kapitel.

Mit Freuden vernahm auch Isolde die Kunde, daß Brand noch lebe, denn so leichtsinnig die schöne Komtesse auch sonst in ihrem Herzen sein konnte, so hatte sie doch dieses Mal ihre frevelhafte Schuld an Brand's Unglück erkannt und bitter bereut. Sie athmete deshalb förmlich auf, als sie des Vaters Bericht hörte.

„Er lebt, und du hast ihn gesehen, krank, — o dann will ich zu ihm eilen und für seine Pflege bestens sorgen," rief sie.

„An seinem Krankenbette saß sein Freund Hagen," sagte Graf Tannen sehr ernst, „und da denke ich, wirst du gut daran thun, die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Antisemiten verloren 1, die Nationalliberalen gewannen 1 und verloren 8, die Freisinnige Vereinigung verlor 7, die Freisinnige Volkspartei verlor 6, die deutsche Volkspartei verlor 3, die Sozialdemokraten gewannen 3 und verloren 2, die Polen verloren 3 und die Welfen gewannen 1 und verloren 1 Sitz.

Berlin, 17. Juni. Unter den Wiedergewählten befinden sich Graf Kanitz, Prinz Hohenlohe, Zorn von Bulach, Prinz Arenberg. In die Stichwahl kommen Graf Waldersee, Diederich Hahn. Unter den Nichtgewählten befindet sich der Herzog von Ratibor.

Berlin, 17. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt: Nachdem die Hauptwahlen den bürgerlichen Parteien Gelegenheit gegeben, die Parteirichtung jedes Wählers zum Ausdruck zu bringen, wird bei den Stichwahlen es unabweisliche Pflicht aller Parteien sein, ihre Stimmen auf den Kandidaten zu vereinigen, welchem der Sozialdemokrat gegenübersteht.

* Hamburg, 18. Juni. Eine Feuersbrunst hat gestern in Moorburg 4 Häuser eingeäschert und 3 beschädigt. 12 Familien sind obdachlos.

* Frankfurt a. M., 17. Juni. Auf der hiesigen Obermainbrücke explodirte heute früh ein Hauptgasrohr. Das Rohr wurde auseinandergerissen und Stücke von ½ m Länge, sowie Kieselsteine, Sand und andere Steinstücke wurden haushoch in die Luft geschleudert. Obwohl 60 Personen an der Unglücksstelle mit Erdarbeiten beschäftigt waren, wurden nur 4 Arbeiter durch den Luftdruck und das Gas betäubt und nicht schwer verletzt. Das Unglück scheint dadurch entstanden zu sein, daß das Gasrohr, welches infolge der Arbeiten zur Legung von Schienen für die neue elektrische Bahn blosgelegt war, an einer Stelle undicht war, und das ausströmende Gas durch irgend eine Ursache entzündet worden ist.

* Cappenberg b. Münster i. W., 17. Juni. Der 20 Jahre alte Bäcker Flechtner erschlug heute seinen Vater mit dem Beil. Der Polizei gelang es, den Mörder zu verhaften.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Juni. Wie die „Neue Freie Presse aus Lemberg meldet, stieß in voriger Nacht auf der Station Dublany, zwischen Chyrow (?) und Sambor ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. 12 Personen wurden verwundet, Lokomotive und 2 Wagen beschädigt.

Frankreich.

* Paris, 17. Juni. Ribot erbat sich vom Präsidenten Faure Zeit bis morgen Abend, um sich zu entscheiden, ob er die Bildung des Kabinets übernehmen wolle, damit er sich vorher noch mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten besprechen könne.

* Paris, 17. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht das Pensionsdekret des Oberstlieutenants Picquart. In demselben wird die Pension Picquarts, welcher eine Milärdienstzeit von 25 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen aufweist, mit 2208 Frcs. festgestellt.

Italien.

* Rom, 18 Juni. Dem Vernehmen nach werden Botschafter Graf Lanza und der General Bara zu Senatoren ernannt.

England.

* London, 17. Juni. Der Zustand des Grafen Arco-Valley ist sehr befriedigend. Die Wunde macht dem Grafen nur geringe Schmerzen. Ein Versuch, die Kugel zu entfernen, ist bisher noch nicht gemacht worden.

* London, 18. Juni. Zahlreiche Personen erkundigten sich nach dem Befinden des Grafen Arco-Valley. Auch der Prinz und die Prinzessin von Wales ließen auf der Botschaft Erkundigungen einziehen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 18. Juni. Der Minister für die Kolonien verlas einen Gesetzentwurf betr. Bezahlung der Coupon der kubanischen Schuld in Pesetas vom 1. Juli ab. Die Kammer erhob heftigen Widerspruch gegen diesen Gesetzentwurf.

* Gibraltar, 17. Juni. Das spanische Geschwader kam gestern Abend mit östlichem Kurs hier vorbei.

* Gibraltar, 18. Juni. Dem Ozeandampfer „St. Augustin", welcher 1100 Tonnen Kohlen als Ladung hat, wurde es gestattet, den Hafen zu verlassen.

* Madrid, 18. Juni. Die Berichte über den Austausch der Gefangenen sind widersprechend. Der Austausch scheint wohl zunächst beschlossene Sache zu sein, die Regierung war jedoch der Ansicht, daß die Ausgelieferten Enthüllungen machen könnten.

* Madrid, 18. Juni. Der Marine-Minister wird sich dem Vernehmen nach mit der Organisirung eines 3. Geschwaders beschäftigen. Sagasta hofft die Cortes in der nächsten Woche schließen zu können. Oberst Cervera, der Neffe des Admirals Cervera, hat dem Deputirten Uria, der die Debatte über die Philippinen hervorrief, seine Zeugen gesandt. — Die Blätter melden, es seien Arbeiten auf den kanarischen Inseln und auf den Balearen vorgenommen worden, die sie gegen jeden Angriff schützen. „Liberal" sagt, Spanien könne auf die Unterstützung irgend einer Macht verzichten und sich allein vertheidigen.

* Washington, 18. Juni. Admiral Dewey sandte dem Marinesekretär Long aus Cavite folgendes Telegramm: Die Lage hat sich seit meiner Depesche vom 3. Juni wenig verändert. Die Aufständischen setzen die Feindseligkeiten fort und haben Manila in wirkungsvollster Weise eingeschlossen. 2500 Spanier sind gefangen genommen worden, welche sehr human behandelt werden. Die Aufständischen haben nicht die Absicht, sich jetzt der Stadt zu bemächtigen. 12 Kauffahrteischiffe liegen im Hafen mit Flüchtlingen, im Schutze der Kriegsschiffe der neutralen Mächte vor Anker. Der Gesundheitszustand meines Geschwaders ist ausgezeichnet. Der Chef des deutschen Geschwaders Kontreadmiral Diederichs kam heute hier an. Augenblicklich liegen hier im Hafen je ein französisches und japanisches Kriegsschiff, 2 englische und 3 deutsche. Ein 4. deutsches Kriegsschiff wird erwartet.

* New-York, 18. Juni. Vom 16. Juni wird von Santiago gemeldet, daß bis Mittag kein Transportschiff von der Expedition Shafter eingetroffen wäre und noch kein Beschluß über eine Landung gefaßt sei. Wahrscheinlich wird sie westlich oder östlich von Santiago stattfinden

* Washington, 18. Juni. Im Senate stattete der Ausschuß für die Auswärtigen Angelegenheiten seinen Bericht ab, welcher der Resolution betr. die Annektirung Hawai's zustimmt, ohne derselben ein Amendement hinzuzusetzen.

Verschiedenes.

— Wie die „Times" aus Kairo meldet, hat man dort guten Grund zu der Annahme, daß Kaiser Wilhelm die Absicht habe, im Herbst gelegentlich seiner Reise nach Jerusalem Kairo zu besuchen.

— Welchen Ruf unsere Schiffsbaukunst genießt, beweist ein neuer Auftrag aus dem Auslande. Italien bestellte auf der Schichau'schen Werft in Elbing 2 Torpedobootszerstörer. Die Fahrzeuge sollen eine Fahrgeschwindigkeit von 30 Seemeilen erhalten.

— In der Trainkaserne zu Linz beschäftigte sich der Trainsoldat Karl Stöckl mit seinem Karabiner und gab eine scharfe Patrone hinein, die er zur Bereitschaft gefaßt hatte. Als er das Verschlußstück zumachte, ging plötzlich aus einer noch nicht aufgeklärten Ursache der Schuß los. Die Kugel traf den auf seinem Bette liegenden Trainsoldaten Franz Stadelmaurer mitten durch's Herz; er war sofort eine Leiche.

— Der europäische Pudel ist den Chinesen unbekannt. Sie halten das schwarze zottige Thier für einen Bären. Andere fragen, was dies doch für eine Bestie wäre und schütteln ungläubig die Köpfe, wenn man ihnen sagt, dies sei ein Hund.

Wege der Beiden nicht wieder zu kreuzen. Uebrigens ist ja auch dein Hochzeitstag für nächsten Monat festgesetzt und du wirst nun alle Thorheiten meiden," schloß der Graf streng.

„Ach ja, und dann wollen wir die Hochzeitsreise antreten, sie wird hoffentlich recht schön werden."

„Nun, bist du deines Verlobten auch schon wieder überdrüssig?" fragte der Graf in erregtem Tone.

„Aber Papachen, zürne mir nicht, ich muß dir ein Geständniß machen. Herbert Brand war doch ein ganz anderer Mann als Baron Wettern. Brand war so lebensfroh, so natürlich, so unverdorben, so edel, man konnte förmlich sein Gemüth an ihm erwärmen, während in der Nähe des Baron v. Wettern es mich oft wie Eiseshauch anweht. Aber allerdings der ist reich und mir ebenbürtig, und der Maler ist nur ein armer Beamtensohn. Es ging doch nicht, daß ich Brand heirathete, es war unmöglich — unser Stand erfordert Opfer, zumal auch von dem Herzen!"

„Er erfordert aber auch edele, adelige Gesinnungen und Handlungen, noblesse-oblige! Das bedenke, mein Kind. Wer so wie du handelt, der erntet Verachtung," sagte der Graf ärgerlich.

Isolde zuckte zusammen. Verachtung hatte sie erweckt. Das war ein hartes Wort. Herbert sollte sie verachten! Der Gedanke war ihr unerträglich. Verzweifelt, trostlos, krank, in seinen Fieberphantasien ihren Namen rufend, so sich ihn vorzustellen, das wurde ihr nicht schwer, aber sie verachtend, nein, das war nicht denkbar, so schnell kann sich die Liebe nicht wandeln, und etwas war doch wohl wahr an dieser so oft verspotteten Dichterliebe, sie empfand es jetzt an der Leere in ihrem Innern. Was waren all' die klugen philosophischen Reden ihres Bräutigams, gegen solch' ein warmes, tiefes Empfinden, das aus dem Herzen kam!

Manchmal war es Isolden, als müsse sie wandern, so weit sie ihre Füße trugen, nur ein Ziel vor Augen, und dann niedersinken an Brand's Krankenbett, seine Verzeihung erflehend.

Und wenn er dir verzeiht, was dann? War das nicht Wetterns Stimme, die da kalt und höhnisch an ihre Ohren klang. — Ja, was dann?

Sollte sie die Seine werden, aus den Kreisen, in welchen sie bis jetzt gelebt, herabsteigen, das zweifelhafte Loos eines Künstlers theilen, damit es ihr vielleicht ebenso erginge wie ihrer ehemaligen Freundin, der jungen Baronesse Walden, die einem jungen Schriftsteller die aristokratische Hand zum Bund für's Leben gereicht, Frau Doktor Böhm geworden war, und nun schon seit Jahren mit dem geliebten Gatten auf die Stunde harrte, wo dessen Werke endlich Anerkennung finden, und er zu den Berühmtheiten des Tages gezählt werden würde. Diese Stunde aber schien nicht zu kommen!

Die einstige Baronesse lebte nun in ziemlich dürftigen Verhältnissen, sie behauptete aber trotzdem glücklich zu sein, weil sie ihren Gatten über Alles liebe.

Sollte man der Liebe wirklich Alles opfern können, sich zur Magd erniedrigen, selbst am Feuerherd stehen, kochen, plätten? Nein, nein, ihr wäre das unmöglich. Von solcher Alltäglichkeit und Sorge würde ihre Liebe, da würde sie selbst zu Grunde gehen, sie gehörte eben nicht zu den opferfreudigen Frauennaturen. Welt und Menschen sich dienstbar machen, das hatte Isolde immer verstanden, aber selber dienen, sich selbst demüthigen, das lag ihr ferne, das konnte sie nicht.

Als Komteß Isolde glücklich zu dieser Schlußfolgerung gekommen, da war es ihr wieder, als vernähme sie des Baron Wetterns Stimme, als riefe er ihr triumphirend zu: „Wie freue ich mich über dich, meine gelehrige Schülerin, es wird mir nicht schwer werden, dich ganz zu meinen Ansichten zu bekehren, und dann wandere ich doch wenigstens nicht mehr allein in dieser trostlosen Lebenswüste, dann habe ich doch eine kühle, verständige Lebensgefährtin!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille betreffend.

Nr. 18,598. Den Kriegstheilnehmern, welche die Kaiser Wilhelms-Erinnerungs-Medaille erhalten, bringen wir zur Kenntniß, daß die Medaillen nebst Band uns von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 6. Juni d. J. Nr. 15,547 übersandt worden sind.

Die Aushändigung der Medaillen nebst Besitzzeugnissen erfolgt in den Landgemeinden durch die Bürgermeisterämter, in hiesiger Stadt unmittelbar durch die diesseitige Behörde jeweils gegen Bescheinigung.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden beauftragt, die Medaillen und Besitzzeugnisse durch eine zuverlässige Person, welche sich hiezu mit einer Mappe zu versehen hat, diesseits in Empfang nehmen zu lassen und dieselben den Berechtigten gegen alsbald hierher vorzulegende alphabetisch geordnete Bescheinigung in geeigneter Weise auszuhändigen.

Diejenigen Berechtigten, welche in Durlach wohnen, werden ersucht, sich

Samstag den 18. d. Mts., Abends 6 Uhr,

im Rathhaussaale dahier zur Aushändigung der Medaillen und Besitzzeugnisse einzufinden.

Durlach den 14. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Das Auftreten der Apfelgespinnstmotte betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 18,722. In ganz außerordentlichem Maße sind dieses Jahr auch im diesseitigen Amtsbezirke speziell die Apfelbäume vom Raupenfraß heimgesucht. Meist sind es die Raupen der Apfelgespinnstmotte, welche den Schaden verursachen.

Die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, in welchen das Auftreten der Apfelgespinnstmotte einen größeren Umfang angenommen hat, werden beauftragt, unter Hinweis auf den Aufsatz in der soeben erschienenen Nummer des Wochenblatts des landwirthschaftlichen Vereins (Nr. 24) „Landwirthe vertilgt die Raupennester" zur Vertilgung dieses Schädlings unter Anwendung der daselbst angerathenen Maßnahmen durch ortsübliche Bekanntmachung aufzufordern.

Durlach den 17. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Nr. 43,236. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß Michael Bischoff dahier die Agentur der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" niedergelegt hat.

Pforzheim den 11. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Die Herstellung von Fahrbahnverstärkungen, hier Straßensperre betreffend.

Nr. 44,155 I. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen Straßenerstellungsarbeiten die Landstraße Nr. 158 vom Gasthause zum „rothen Ochsen" hier bis zum Kupferhammer vom 27. d. Mts. an bis auf Weiteres nur mit Fuhren mit höchstens 70 Zentner Gesammtgewicht mit entsprechend kräftiger Bespannung befahren werden darf.

Pforzheim den 15. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hartmann.

Konkursverfahren.

Nr. 8419. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckereibesitzers Ernst Hahn in Durlach ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner neuerdings gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

Dienstag, 5. Juli 1898,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Durlach, 16. Juni 1898.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachstehende zur Herstellung eines zweiten Stockwerks für das Forsthaus in Langensteinbach erforderlichen Bauarbeiten, als:

1. Maurerarbeit,
2. Verputzarbeit,
3. Dachdeckerarbeit,
4. Steinhauerarbeit,
5. Zimmerarbeit,
6. Schmiedarbeit,
7. Eisenlieferung,
8. Blechnerarbeit,
9. Schreinerarbeit,
10. Glaserarbeit,
11. Schlosserarbeit,
12. Tüncherarbeit,

sollen im Wege des schriftlichen Angebots auf Einzelpreise vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsauszüge liegen von heute an auf unserem Geschäftszimmer Ritterstraße Nr. 20 zur Einsicht auf.

Die mit der Aufschrift „Forsthaus" zu versehenden Angebote sind spätestens bis

Samstag den 2. Juli,
Abends 5 Uhr,

dem Zeitpunkt für die Eröffnung derselben, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle abzugeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt sechs Wochen.

Karlsruhe, 14. Juni 1898.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Cementrohr- & Bordsteinlieferung.

Namens der Gemeinde Söllingen vergeben wir die Lieferung und das Verlegen bezw. Versetzen von

75 lfd. m Cementröhren von 0,3 m Lichtweite,
20 lfd. m Cementröhren von 0,12 m Lichtweite,
75 lfd. m Bordsteine 30/25 cm stark aus Sandstein.

Wir bemerken, daß die Angebote, wozu Formulare von uns erhältlich sind, bis

Freitag den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf unserem Geschäftszimmer einzureichen sind, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, 17. Juni 1898.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber werden auf Antrag der Erben des Wagners Friedrich Goldschmidt in Durlach am

Montag den 27. Juni 1898,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die weiteren Bedingungen sind im Amtszimmer des Unterzeichneten, Bad. Hof II. Stock, einzusehen.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 215. 1 a 90 qm, worauf ein dreistöckiger Stall mit Heuboden;
   Lgrb. Nr. 216. 32 qm, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckiger Werkstätte;
   Lgrb. Nr. 217. 37 qm Einfahrt;
   Lgrb. Nr. 218. 77 qm, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Stall und Heuboden.
   Das Ganze an der Lammstraße, neben Karl Leber Ehefrau und Christian Goldschmidt, Anschlag 12,000 Mk.
2. Lgrb. Nr. 2047. 10 a 67 qm Acker bei dem Fasanenhaus, neben Eisenbahn, Karl Petermann und Heinrich Schwander Ehefrau, Anschlag 500 Mk.
3. Lgrb. Nr. 7393. 6 a 08 qm Ackerland und 18 qm Grasrain im unteren Lerchenberg, einerseits Karl Weißinger, anderseits Jakob Ewald Wtb., Anschlag 200 Mk.

Durlach, 15. Juni 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Pforzheim.

Haus-Versteigerung.

Das zum Nachlasse des Privatiers Julius Ludwig Zentgraf von Pforzheim gehörige nachbeschriebene Anwesen wird der Theilung halber am

Montag, 27. Juni 1898,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 801. 2 ar 86,46 qm Hofraithe und Hausgarten, Gewann Ortsetter-Altstadt. Auf der Hofraithe steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Abtrittanbau am Altstädterkirchenweg Nr. 5, einerseits Ernst Rosenthal und Ludwig Beißer, anderseits Engelbert Pulvermüller, Anschlag 18,000 Mark.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht bei mir auf und wird auf Wunsch Abschrift derselben ertheilt.

Pforzheim, 26. Mai 1898.

Gr. Notar:
Ph. Schmid.

Bekanntmachung.

Der nächste **Viehmarkt** am 27. Juni d. Js. fällt wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus.

Durlach, 16. Juni 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden erneut auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung aufmerksam gemacht, wornach Eigenthumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen 2c. sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind. Wo dies bis zum 1. Juli d. Js. nicht geschehen ist, werden die Wasserzinsrechnungen auf die früheren Besitzer ausgestellt und können etwaige Reklamationen keine Berücksichtigung finden.

Gleichzeitig wird auf den Bürgerausschußbeschluß vom 16. Juli 1897 verwiesen, wornach für die innerhalb des letzten Quartals (1. April bis 1. Juli) vorgekommenen Eigenthumsübergänge die Wasserzinsrechnung jeweils nur dem alten Besitzer zugestellt wird.

Durlach, 13. Juni 1898.

Städtisches Wasserwerk:
L. Hauck.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werde ich westl. Karl-Friedrichstraße 1:

Puppenköpfe, Spielwaaren aller Art und am

Dienstag Nachmittag 2 Uhr ebendaselbst:

Eine Ladeneinrichtung und Spielwaaren aller Art

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 17. Juni 1898.

Kehret,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein fleißiges, braves **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gut waschen und bügeln kann, wird auf 1. Juli gesucht **Auer Straße 3,** 2. St.

Ehrliche, fleißige **Mädchen** empfiehlt und placirt jederzeit das Stellenvermittlungsbureau von Frau **Giesecke,** Kelterstr. 8.

Ein ordentliches Mädchen für Haushaltung wird gesucht
Restaurant zum Schlößle.

Gefunden wurde eine **Granatbroche;** abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
Kelterstraße 40, 2. St.

Gut möblirtes Zimmer event. mit Pension per 1. Juli gesucht. Offert. an die Expedition.

Militär-Verein.

Sonntag den 19. Juni betheiligt sich der Verein bei dem Jubiläumsfeste des Veteranen-Vereins in Bretten und der Enthüllung des dortigen Kriegerdenkmals. Abfahrt Morgens mit Zug 9⁴⁷ Uhr. Antreten etwas vor ½10 Uhr beim Bahnhof. Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen

Der Vorstand.

NB. Das Tragen des Verbandsabzeichens berechtigt zur Fahrpreisermäßigung.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 18. d. Mts., Abends ½9 Uhr:

Halbjährige

Generalversammlung

in Genter's Halle hier.

Sonntag den 19. d. Mts.:

Ausflug

mit Musik nach Grötzingen, Lokal zum Löwen. Abmarsch präzis ½2 Uhr vom Vereinslokal zum alten Fritz hier. Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein Durlach.

Wir machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir unterm 1. Juli einen neuen Kursus für **Stenographie nach System Gabelsberger** eröffnen werden und gestatten uns, zu einer regen Antheilnahme höfl. einzuladen.

Diejenigen Interessenten, welche diese Stenographie erlernen, resp. sich darin vervollkommnen wollen, belieben sich bis dahin schriftlich oder mündlich beim Vorstande, Hrn. Rob. Kraus, oder im Vereinslokal (Festhalle) anzumelden.

Die Abende für den Fortbildungskursus finden wie bisher jeweils Dienstags im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Gesellschaftsdiener.

Die Stelle des Dieners der **Lesegesellschaft** ist auf 1. Juli d. J. neu zu besetzen. Gehalt einschließl. der Nebenbezüge 250 Mark. Bewerber wollen sich mündlich oder schriftlich bei Apotheker **Stein,** Hauptstraße 19, anmelden.

Für eine deutsche, gut fundirte **Unfall-, Haftpflicht- u. Lebensvers.-Aktiengesellschaft** wird tüchtiger

Vertreter

(mit Incasso) gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **A 2334 F M** an die Expedition d. Blattes.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund **60 Pfg.,**
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund **70 Pfg.,**
in **vorzüglicher Qualität** empfiehlt

F. W. Stengel.

Heu.

Von Montag den 20. Juni ab kaufen wir gutes, trockenes Heu. Abladestelle Blume in Durlach.

Die Betriebs-Direktion der Karlsruher Straßenbahngesellschaft.

Erklärung.

Die mir von der „Bad. Landpost" in den Mund gelegten Aeußerungen über die soziale Gesetzgebung, welche ich auf einer Versammlung in Rappenau gethan haben soll, und welche auch neulich in einer Versammlung hier, wie ich höre, Erwähnung fanden, erkläre ich hiemit als total unrichtig und als gemeine Wahllügen.

Durlach den 17. Juni 1898.

Dr. Reichardt,
Bürgermeister und Landtagsabgeordneter.

Restauration zum Schlößle.

Bei günstiger Witterung **Sonntag den 19. Juni d. J.:**

Grosses Militär-Concert.

Printz'sches Lagerbier und Export.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Borel.
Restauration zum **„Schlößle".**

Thurmberg-Restaurationen.

Sonntag Vormittag von 11 Uhr ab:

Frühschoppen-Concert

(Militär-Musik)

bei freiem Entree.

Fertige

Herren- & Knabenkleider

empfiehlt in großer Auswahl

Louis Luger am Marktplatz.

MAGGI kann den Hausfrauen auf's Wärmste empfohlen werden, um, ohne große Kosten, mit wenigen Tropfen, stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei

Fr. Barié jr.

Süssrahmtafelbutter!

versendet täglich frisch in Postcolli 9 Pfd. Inhalt in halbe Pfundstücke oder ganzen Ballen an Private oder Delikateßgeschäfte zu Tagespreisen; regelmäßige Abnehmer erwünscht.

Dampfmolkerei Kaisersbach i. Wttbg.

Wein-Rosinen,

große Auswahl, billige Preise bei

Philipp Luger.

Kunst-Most. Auch heuer fehlt wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Haustrunk kann nun von Jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Durlach: **Philipp Luger.** Ettlingen: **Carl Hörr.** Langensteinbach: Apoth. **Röther.**

Zum

Bereinigungsverfahren

sämmtliche Impressen vorräthig.

Durlach. **Druckerei H. Walz.**

In meinem Neubau Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer und Zugehör sogleich oder auf Oktober zu vermiethen; ferner in meinem 2. Neubau sind 3 Wohnungen mit je 6 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und Mansardenzimmer nebst aller Zugehör auf Oktober oder früher zu vermiethen bei

Gustav May.

Parterre-Wohnung, eine schöne, von 4 Zimmern, großer heller Küche, Mansardenzimmer, Keller und Waschküchenantheil, ist auf Oktober zu vermiethen

Amalienstraße 1.

Eine Wohnung von 3 Räumen und Küche nebst Zubehör ist an stille Leute zu vermiethen

Restaurant zum Schlößle.

Auf 1. Oktober sind zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, zu vermiethen

Herrenstraße 31.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Adlerstraße 18.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Amalienstraße 1b, 1. St.

---

4 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, der Neuzeit entsprechend, auf 1. August in der Ettlingerstraße zu vermiethen. Auch ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und aller Zugehör zu vermiethen. Zu erfragen

Bäderstraße 1, 2. St.

Strohhüte

werden billigst abgegeben bei

L. Altfelix,
13 Herrenstraße 13.

Italienische

neue Kartoffeln,

pr. Pfd. 11 ₰,

egypt. neue Speisezwiebel,

pr. Pfd. 11 ₰, 10 Pfd. 1 ℳ, bei

Philipp Luger.

Wiesengras, 3 Viertel in der Nähe der Leimsiederei, zu verkaufen

Adlerstraße 4.

Wiesengras, 1½ Morgen auf der Hub, zu verkaufen **Jägerstraße 22.**

Während Sperrung des Schweinemarkts sind

Milchschweine

stets zu verkaufen bei

Bühler & Maier,
Schweinezüchterei Hagsfeld.

Spitzerhund,

ein wachsamer, ist zu verkaufen

Baslerthorstraße 14.

Ein Hund zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden

Kelterstraße 8.

Wegen Wegzugs

sind sehr gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schön möblirte Zimmer

zu vermiethen

Restaurant zum Schlößle.

Ein gut möblirtes **Zimmer** ist sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen **Friedrichstr. 3.**

---

2 anständige Herren können sogleich Kost und Wohnung erhalten

Rappenstraße 9.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Jägerstraße 4.

Adlerstraße 6 ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus zwei tapezirten Zimmern sammt Zubehör, ferner eine Parterre-Wohnung von 1 Zimmer mit Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen.

Ein Bursche,

der mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle bei

Maurermeister **Schleifer,**
Rintheim.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Juni 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre. derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Ev. Vereinshaus Durlach,

Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag über das Augsburger Glaubensbekenntniß. (Fortsetzung.)
Montag: Gebetstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Friedens-Kapelle.

Seboldstraße 2.

Sonntag, 19. Juni 1898, Vormittags ½10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Herr Prediger Klenert. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag, ½9 Uhr: Betversammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dups, Durlach

Wasserwärme der Pfinz.

Samstag, 18. Juni, Nachmittags: 15 Grad R.